



Vor der U23 im Hafen von Eckernförde: Axel Gnauck, Helmut Wengel, Matthias Lang, Jörg Pompeuse (v.l.)

Jörg Pompeuse taucht ab

Stockacher besuchen U 23 in Eckernförde — Tauchgang wird zum besonderen Erlebnis

Stockach/Eckernförde (sk) Alle Jahre wieder sind die Stockacher nach Eckernförde eingeladen, um die Patenschaft zum U-Boot „U 23“ zu festigen. Neben den beiden Stadträten Helmut Wengel und Jörg Pompeuse waren diesmal Matthias Lang und Axel Gnauck dabei, um sich ein Bild über das Leben an Bord, das sich wegen der Enge sehr schwierig gestaltet, zu machen. „Interessant war aber auch die Simulationsanlage an Land. Hiersind alle Einrichtungen, die es auf dem U-Boot gibt, in einer Halle zu Übungs- und Schulungszwecken untergebracht, angefangen vom Dieselmotor über die Elektromotoren bis hin zur Steuerung und der Operationszentrale“, berichtet der Raithaslacher Schornsteinfeger Axel Gnauck, der selbst Marineangehöriger war. Danach ging es zur Besichtigung auf das Boot. „Schon der Einstieg gestaltete sich als sehr schwierig, und im Boot ging es dann sehr eng zu“, staunten die Stockacher, dass die Besatzung mitunter drei Wochen auf See bleibt.

Am Samstag folgte der Höhepunkt: eine Fahrt auf dem U-Boot mit Tauchgang in der Eckernförder Bucht. „Im Zuge einer Familienfahrt, bei der den Angehörigen der Männer und Söhne das Leben und die Arbeit auf einem U-Boot näher gebracht werden soll, konnte auch die Delegation der Stadt Stockach an diesem Ereignis teilnehmen“, berichtet Matthias Lang, dass die rund 50 Personen zunächst zum Truppenarzt mussten, um ihre U-Boot-Tauglichkeit bescheinigen zu lassen. Danach stand diesem Erlebnis nichts mehr im Wege.

Da das U-Boot pro Fahrt nur zehn Besucher aufnehmen darf und das An- und Ablegen zu lange gedauert hätte, fuhr ein Landungs- und Verbindungsboot der Marine in Begleitung des U-Bootes in die Eckernförder Bucht hinaus. „Auf dem Landungsboot sind die wartenden Besucher hervorragend mit Kaffee und Kuchen gepflegt worden, während das U-Boot seine Tauchgänge absolvierte“, konnten die vier Stockacher das Auf- und Abtauchen verfolgen. Die Delegation konnte dann beim letzten Tauchgang, in dem Jörg Pompeuse unter Anleitung eines Offiziers für den Tauchgang gesorgt hatte, auch die anschließende Anlegeprozedur miterleben.

Am Abend fand für die Besatzung und ihre Angehörigen sowie für die Besucher aus Stockach ein tolles Grillfest auf dem Landungsboot statt. „Wir von der Delegation möchten uns auf diesem Wege nochmals für die herzliche Betreuung bei der Besatzung und dem Korvettenkapitän Olaf Hansen bedanken“, erzählen Wengel, Pompeuse, Lang und Gnauck, dass sie im Namen der Stadt die Besatzung zur 725-Jahr-Feier eingeladen haben.